



Gemeinsames Positionspapier der sächsischen Branchenverbände der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Förderung der Branche in der kommenden Legislaturperiode 2014 – 2019 des Freistaates Sachsen

Ausgangslage

Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft zählt zu einem stark wachsenden und dynamischen Wirtschaftsbereich in Deutschland. Gemäß dem *Bericht zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2012* der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung hat die Branche im Jahr 2012 ca. 143 Milliarden Euro umgesetzt und erreicht damit ähnliche Größenordnungen wie die Branchen Automobil, Maschinenbau, Energie und Chemie.

In Sachsen gibt es über 11.000 Unternehmen, die aufgrund ihrer unternehmerischen Tätigkeit in die Branche eingeordnet werden. Diese erzielten 2010 einen Umsatz von 3,1 Milliarden Euro. Die Kultur- und Kreativwirtschaft entwickelte sich, laut *Sachstandsbericht Kultur- und Kreativwirtschaft* der IHK Chemnitz, von 2009 zu 2010 sowohl hinsichtlich der Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen als auch des Umsatzes dynamischer als die sächsische Wirtschaft insgesamt und die Kultur- und Kreativbranchen bundesweit.

Die drei Branchenverbände auf Landesebene

Die sächsischen Branchenverbände *Kreatives Chemnitz – Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V.*, *Wir gestalten Dresden – Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft e.V.* und *Kreatives Leipzig – Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Leipzig e.V.* haben es sich zur Aufgabe gemacht, als Multiplikator für eine aufstrebende *Sächsische Kultur- und Kreativwirtschaft* einzutreten. Hierbei spielt die Vernetzung der Akteure untereinander und die Vernetzung zu den anderen Wirtschaftszweigen eine herausragende Rolle. Leistung, Angebot und Wert der Branche soll einer breiten Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.

Seit März 2014 arbeiten die drei Branchenverbände auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages noch enger auf Landesebene zusammen und stehen kurz vor der Gründung eines Landesverbands Kreativwirtschaft.

Forderungen an die Landesregierung des Freistaates Sachsen

HANDLUNGSSTRATEGIE

- Es muss eine Handlungsstrategie zur Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die kommende Legislaturperiode ausgearbeitet werden. Hierfür ist es sinnvoll eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den drei sächsischen Branchenverbänden anzusetzen.

ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Sachsen ist es zwingend notwendig eine zentrale Anlaufstelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft im Freistaat zu schaffen. Hierbei muss vor allem Wert darauf gelegt werden, dass diese zentrale Anlaufstelle die Belange der Branche selbst kennt und aus dieser heraus agiert. Nur so kann eine nachhaltige und zielgerichtete Arbeit der Anlaufstelle gesichert werden.

- Es muss eine zentrale Anlaufstelle für die Belange der Kultur- und Kreativwirtschaft geschaffen werden, die als zukünftiger Ansprechpartner, Koordinierungsstelle und Kompetenzzentrum sowohl für die Belange der Branche als auch als Schnittstelle zur Landesregierung fungiert.
- Für eine bessere Repräsentation der Branche nach innen und außen und eine verbesserte Kommunikation mit den Vertretern der Branche braucht es einen direkten Ansprechpartner aus dem Ressort Wirtschaft, der in direktem Kontakt zur oben genannten Anlaufstelle steht.

FÖRDERPROGRAMME

Die Kultur- und Kreativwirtschaft stellt klassischen Industrieunternehmen und Produzenten wertvolle Arbeitsgrundlagen insbesondere auf dem Gebiet der Wissensgenerierung, -prozessierung und -kommerzialisierung zur Verfügung. Eine Förderung der Branche ist demnach insbesondere für den Wirtschaftsstandort Sachsen von großer Bedeutung. Im Rahmen der gegenwärtigen Förderstrukturen wird eine entsprechende Unterstützung der Gesamtwirtschaft jedoch nur unzureichend bedient. Daher fordern wir geeignete Förderinstrumente, die auf die Spezifika der Kultur- und Kreativwirtschaft abgestimmt sind.

- Breit angelegte finanzielle Mittel zur Standortförderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen müssen bereitgestellt werden.
- Der Zugang zu Fördermitteln für Projektentwicklungsprozesse muss ermöglicht werden.
- Der technologiekonzentrierte Innovationsbegriff für Förderrichtlinien muss u.a. um soziale Innovation erweitert werden.

DATENERHEBUNGEN

Um die Potentiale einer so dynamischen Wirtschaftsbranche wie der Kultur- und Kreativwirtschaft herauszuarbeiten und nachhaltig zu verbessern, braucht es aktuelle Daten zu der Branche.

- Der Kulturwirtschaftsbericht des Freistaates muss kontinuierlich fortgeschrieben werden.
- Daten- und Zahlenmaterial zu den 11 Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft muss jährlich erhoben werden.
- Umfassende Kriterien für die Erhebung der Daten müssen festgelegt werden, um Ergebnisse vergleichbar zu machen.
 - Dies sollte in Kooperation mit den drei sächsischen Branchenverbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft ausgearbeitet werden.
 - Hierbei müssen unbedingt auch Kleinstunternehmen unter der Umsatzgrenze von 17.500€ mit einbezogen werden.

KREATIVWIRTSCHAFT BRAUCHT RAUM

Coworking Spaces und Zwischennutzungsmodelle bieten neben der gewünschten Flexibilität vor allem Kooperationsmöglichkeiten und daraus entstehende innovative Geschäftsideen. Egal ob klassisches Büro, Coworking Space oder Atelier: Bezahlbarer Raum ist die Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg in Sachsen. Solche Räume können nicht „von oben“ verordnet und geplant werden sondern müssen aus der Branche selbst entstehen.

- Die Förderung alternativer Eigentümer- und Bauträgerstrukturen (Stichwort Genossenschaft, Syndikate etc.) muss ausgebaut werden.
- Der Erwerb und die niedrighschwellige Entwicklung von Industriebrachen in Sachsen muss erleichtert werden.

FÖRDERUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

- Es bedarf einer Förderung zur Schaffung von Rahmenbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft im ländlichen Raum des Freistaates.
- Es bedarf einer Förderung der technischen (INetz) und mobilen Infrastruktur im öffentlichen Raum (ÖPNV) in den ländlichen Gebieten des Freistaates.

AUFWERTUNG DER LEISTUNGEN DER AKTEURE DER KKW

Kreative Wertschöpfungsketten sind schwieriger darstellbar als klassische industrielle Prozesse. Dies erschwert es gerade den Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft ihre Leistung monetär zu bewerten. Hierfür ist es zwingend notwendig (unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten jedes Teilmarktes) eine unternehmerische wirtschaftliche Professionalisierung der Branche voranzutreiben.

Dresden, Leipzig und Chemnitz, 20. August 2014

ANSPRECHPARTNER

Kreatives Chemnitz

Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V.

Brückenstraße 13

09111 Chemnitz

Vorstand: Frank Müller

Kontakt: FRANK.MUELLER@KREATIVES-CHEMNITZ.DE

Kreatives Leipzig

Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Leipzig e.V.

Tapetenwerk, Haus K

Lützner Straße 91

04177 Leipzig

Vorstand: Ivo Zibulla

Kontakt: IVO@KREATIVES-LEIPZIG.DE

Wir gestalten Dresden

Branchenverband der Dresdener Kultur- und Kreativwirtschaft e.V.

Marienstraße 20

01067 Dresden

Vorstand: Claudia Muntschick

Kontakt: MUNTSCHICK@WIR-GESTALTEN-DRESDEN.DE